

II-2658 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 13401J

1981 -07- 07

A N F R A G E

der Abgeordneten DR.FRISCHENSCHLAGER, DR.JÖRG HAIDER  
an den Herrn Bundesminister für Inneres  
betreffend die Spionagetätigkeit eines CSSR-Agenten

Der CSSR-Spion Josef Hodic, der unter ungeklärten Umständen in die CSSR zurückkehrte, kam, wie jetzt bekannt wurde, vor vier Jahren als Asylwerber nach Österreich. Es wurde ihm in Institut für Internationale Politik in Laxenburg ein Posten vermittelt. Außerdem hat er in ungewöhnlich kurzer Zeit die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen bekommen. Es ist ihm sichtlich gelungen, sowohl zu österreichischen Behörden als auch innerhalb der CSSR-Regimegegner gute Kontakte aufzubauen. Dadurch scheint der CSSR-Agent insgesamt großen Schaden angerichtet zu haben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die

A n f r a g e :

1. Inwieweit wurde Josef Hodic anlässlich seiner Bewerbung um Asyl in Österreich überprüft?
2. Aufgrund welcher Fakten kam man auf seiten der österreichischen Behörden zu der Auffassung, daß der Agent als unbedenklich einzustufen sei?
3. Inwieweit wurden seine persönlichen Verhältnisse bei der Untersuchung berücksichtigt, insbesondere, daß seine beiden Töchter in der CSSR geblieben sind?
4. Weshalb bekam Hodic schon nach so ungewöhnlich kurzer Zeit (1 oder 2 Jahre) die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen?

- 2 -

5. Wie lange dauert bei Flüchtlingen im Durchschnitt die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft?
6. Welche Arbeit verrichtete der CSSR-Agent Hodic im Institut für Internationale Politik in Laxenburg?
7. Welchen Einfluß und welche Informationsmöglichkeiten wurden ihm durch diesen Posten in Laxenburg eröffnet?
8. Welche Maßnahmen werden Sie in Zukunft ergreifen, damit ein derartiger Fall möglichst verhindert wird?

Wien, 1981-07-07